

**Morgens um 10 Uhr:** Unterwegs mit der Müllabfuhr Seite 10



**Verbrauchermarkt:** Nesselröder können bald wieder Lebensmittel im Ort einkaufen Seite 9

**Literaturfest:** Brandauer kommt nach Göttingen und liest Mozart Seite 25



# Wochenende

Sonnabend, 18. August 2012

Sonnabend, 18. August 2012

KIRCHE IN DIESER ZEIT

35

## Schwester Relindis wird Mittwoch 100 Jahre alt

Noch mit 85 Jahren stand die Krankenschwester und Medizinisch-Technische Assistentin im Labor

VON MICHAEL CASPAR

Duderstadt. „Ich habe nie Langeweile, obwohl es natürlich Momente gibt, wo ich denke, jetzt könnte mal einer um die Ecke gucken“, berichtet Schwester Relindis. Am Mittwoch, 22. August, begeht die Duderstädter Vinzentinerin, die in ihrem Geburtsort Hilkerode unter ihrem Mädchennamen Hedwig Koch bekannt ist, ihren 100. Geburtstag. Das wird mit einem Dankgottesdienst um 10 Uhr in der Kapelle St. Martini gefeiert. Die Ordensfrau freut sich, dass dann Nichten, Neffen und Cousinsen „um die Ecke gucken“. Ihre 96-jährige Schwester kann aus gesundheitlichen Gründen jedoch nicht kommen.

Über den Pflegebereich sagt die Vinzentinerin: „Hier laufen die Schwestern ihren Weg.“ Dafür hat die gelernte Krankenschwester Verständnis. Und die anderen älteren Menschen hätten oft mit sich selbst zu tun. Sie selbst genießt es, morgens länger zu schlafen. Die 99-Jährige sagt: „In meiner Ecke störe ich keinen.“ Tagsüber sitzt sie in ihrem Sessel. Manchmal steht sie flink auf und ist mit ihrem Rollator auf den langen Fluren der Station unterwegs oder sie geht hinunter in die Kapelle. Noch mit 85 Jahren hat sie regelmäßig im Krankenhauslabor vorbeigeschaut. Dann ging es auf einmal nicht mehr. Im Jahr 2000 kehrte die mittlerweile 88-Jährige ins Eichsfeld zurück.



Mehrere Jahrzehnte lebte die gebürtige Hilkeröderin in Hamburg-Harburg: Vinzentinerin Schwester Relindis.

Thiele

Schwester Relindis hat nach der Schule im Krankenhaus St. Elisabeth in Kassel Hauswirtschaft gelernt. 1933 trat sie in die Kongregation ein. Zwei Jahre später wurde sie eingekleidet, 1936 legte sie das erste Gelübde ab. Der Orden schick-

te sie nach einer Ausbildung zur Krankenschwester als Stationsleiterin nach Hamburg-Harburg, wo sie mit Unterbrechungen jahrzehntlang lebte. Später hat sie sich zur Medizinisch-Technischen Angestellten weitergebildet. „Es gab

schöne und schwere Jahre“, fasst sie ihre Erfahrungen zusammen. Nie hätte sie gedacht, einmal so alt zu werden. Trotz schwindender Kräfte ist sie geistig frisch. Schwester Carola Brun, die Oberin in Duderstadt, weiß von Vinzentinerin-

nen, die 100 Jahre alt geworden sind. Sie sind aber alle mittlerweile gestorben. Derzeit ist Schwester Relindis die älteste unter den 130 Vinzentinerinnen der Kongregation. In Spitzenzeiten gab es einmal 600 bis 700 Ordensschwwestern.